

V-6

Konsum in der GRÜNEN JUGEND Bayern

Antragsteller*innen: Joel Keilhauer (KV Regen-Zwiesel) u. a.

Bemerkungen:

angenommen
 abgelehnt

1 Die GRÜNE JUGEND Bayern ist ein Verband mit ökologischen, sozialen und nachhaltigen
2 Grundwerten. Dies sollte sich auch im innerverbandlichen Konsum zeigen.

3 Seit langem ist klar, dass der von den Industriestaaten unreflektierte Umgang mit Kon-
4 sumprodukten Verursacher für die großen Weltprobleme ist. Klimawandel, Zerstörung von
5 Lebensräumen und der Hunger im globalen Süden sind nur zwei Probleme von vielen. Der
6 erste Schritt diese Probleme zu bekämpfen ist der bewusste Konsum. Anträge zu wirtschaft-
7 licher, ökologischer und entwicklungspolitischer Nachhaltigkeit stellen und dann im Verband
8 konträr dazu zu handeln ist falsch. Um mit dem Finger auf andere zu zeigen, sollte mensch
9 sich zuerst an die eigene Nase fassen! Die GRÜNE JUGEND Bayern geht daher mit gutem
10 Beispiel voran und hält sich an die folgenden Grundsätze:

11 **Fleisch? Nein Danke!** Der übertriebene Konsum von Fleisch, Milch, Eiern und anderen tie-
12 rischen Produkten wirft nicht nur ethische Fragen auf. Er schadet auch mittel- und langfristig
13 der Umwelt und ist zu einem Großteil für Hungersnöte in den ärmsten Ländern der Welt ver-
14 antwortlich. Die GRÜNE JUGEND Bayern stellt sich dem entgegen. Auf Veranstaltungen der
15 GRÜNEN JUGEND Bayern dürfen nur vegetarische und/oder vegane Gerichte von den Orga-
16 nisator*innen erworben und angeboten werden. Wobei eine vegane Ernährung anzustreben
17 ist. Diese Lebensmittel sollten biologisch und fair gehandelt sein. Andernfalls können sie nicht
18 erstattet werden.

19 **Auto? Lieber nicht!** Der Individualverkehr, der seit Jahrzehnten die Straßen beherrscht,
20 gilt aufgelöst zu werden. Die alternativen Verkehrsmittel wie Zug, Bus, Straßen-, S-, und U-
21 Bahnen müssen für die Zukunft auf Vordermann gebracht und ausgebaut werden. Die GRÜNE
22 JUGEND Bayern fordert von ihren Mitgliedern bei Veranstaltungen, sofern das möglich ist, auf
23 Autos zu Verzicht und auf öffentlichen Verkehr umzusteigen. Im Gegenzug wird auch von
24 den Veranstaltungsorganisator*innen der GJB verlangt, nur in Ausnahmefällen auf Individual-
25 verkehr zurückzugreifen. Da auch hier der reflektierte Umgang wichtig ist, verpflichten sich
26 der Landesvorstand und die LAK-Koordinator*innen den Mitglieder vorzustellen wie hoch die
27 Kosten für Individualverkehr der Organisator*innen waren.

28 **Bio, Fair und Sozial** In einer Welt, in der alles aus unrecycletem Plastik, Einweg-Gegenständen
29 und unfair produzierten T-Shirts besteht, ist das bewusste Einkaufen ein wichtiger Schritt hin
30 zu einer besseren Welt. Die GRÜNE JUGEND Bayern, auch in Form des Landesvorstan-
31 des, sollte nachhaltige, ökologische und faire Konsumgüter erwerben und benutzen. Darunter

32 fallen Büroartikel aber auch Einrichtungsgegenstände und veranstaltungsbedingte Besorgun-
33 gen. Sollte sich die GJB bestimmte „politisch korrekte“ Produkte auf Grund der oben genann-
34 ten Bedingung nicht leisten können, dann geht sie auch hier als Vorbild voran und versucht
35 Verzicht zu üben. Denn auch der Verzicht ist ein Teil nachhaltiger, ökologischer und fairer
36 Politik.

37 Wir wissen, dass durch diese Bestimmungen die Welt nicht von heute auf morgen zu einer
38 besseren wird. Aber es ist der erste Schritt von vielen. Deswegen werden auch alle angeglie-
39 derten Orts- und Kreisverbände angehalten sich an vorhergehende Bestimmungen zu halten.

40 **Weitere Antragsteller*innen:** Miriam Werner (KV Regen Zwiesel), Jana Kehl (KV München)